

Neufeld ist Apfelpate der Landsberger Renette!



Die Stadtgemeinde Neufeld hat auf Vorschlag von Bgm Michael Lampel, sich an der Aktion, **100 Jahre Burgenland 100 alte Apfelsorten für das Land** vom Verein Wieseninitiative beteiligt und die Apfelpatenschaft des Landsberger Renette Apfels übernommen. Ziel ist es alte Apfelsorten weiter zu erhalten und zu kultivieren.

Die beiden Bäume werden in den Natur und Sortenschaugärten der Stadtgemeinde Neufeld ausgepflanzt, gepflegt und nach Rücksprache mit dem Umweltstadtrat der Stadtgemeinde Neufeld, zur Gewinnung von Edelreiser zur Verfügung gestellt.

<https://www.streuobstwiesn.at/100-jahre-bgld-100-apfelsorten-fuers-bgld/>





Die 'Landsberger Renette' ist eine Apfelsorte, die einen Garten mit relativ wenig Aufwand bereichern kann. Der alljährliche Schnitt ist bei geringem Platzangebot nötig. Bietet man der Sorte aber einen luftigen Standort auf normalem Gartenboden, wird die Freude über leckere Äpfel kaum durch Krankheitsanfälligkeit oder Ertragsprobleme geschmälert. Besonders als Hochstamm ist die Sorte 'Landsberger Renette' gesund und macht wenig Arbeit.

Apfelsorte 'Landsberger Renette': Steckbrief

| | |
|-----------------------------------|---|
| Frucht | mittelgroß bis groß; grünlich-gelbe Grundfarbe mit wenig gelboranger Deckfarbe |
| Geschmack | süß-säuerlich, süßweinig |
| Ertrag | hoch |
| Erntezeit | ab September |
| Genussreife | ab Ende Oktober |
| Lagerfähigkeit | gut; früh geerntete Äpfel bis Anfang Januar lagerbar |
| Wuchs | mittelstark bis stark |
| Krankheiten und Schädlinge | anfällig für Apfelschorf auf zu trockenen Böden; anfällig für Mehltau auf zu nassen Böden |

Herkunft und Geschichte des Apfels

Die Apfelsorte 'Landsberger Renette' wurde um 1850 in Landsberg an der Warthe – im heutigen Polen – von einem Justizrat namens Burchhardt gezogen. Er verwendete dazu Samen eines Baumes der Sorte 'Harberts Renette'. Der zweite Teil der Elternschaft dieses Baumes ist bisher jedoch unklar. Aus den erhaltenen Sämlingen wählte Burchhardt einen vielversprechenden Baum aus, dessen Wuchs und Geschmack ihm zusagte. Wegen seiner geringen Ansprüche an das Klima und den Boden wurde die Sorte gerade an schwierigen Standorten immer wieder gern verwendet. Langfristig setzte sich der Name 'Landsberger Renette' durch. Auch heute noch ist die schmackhafte und eher anspruchslose Apfelsorte in den Gärten von Hobbygärtnern, Liebhabern und Pomologen gern gesehen.

Wie schmeckt der Apfel 'Landsberger Renette'?

Das Fruchtfleisch der 'Landsberger Renette' ist gelblich-weiß, feinzellig und saftig. Der Geschmack ist süß-säuerlich oder wird als süßweinig beschrieben. Gelagerte Früchte sind süß und mürbe. Der Apfel 'Landsberger Renette' ist mittelgroß bis groß, rundlich und oft etwas unregelmäßig geformt. Die Grundfarbe der Schale ist grünlich-gelb bis weißgelb und die Deckfarbe nur gelblich-orange angehaucht. Hier treten die berosteten Lentizellen auch etwas stärker zutage. Das Kernhaus ist eher groß und geräumig mit kräftigen Kernen.



Die 'Landsberger Renette' hat eine helle Grundfarbe

Anbau und Pflege der Apfelsorte: Besonderheiten

Die Sorte 'Landsberger Renette' wächst mittelstark bis stark und leider auch eher aufrecht als waagrecht. Das Wachstum sollte im Hausgarten durch eine schwachwüchsige Unterlage etwas gebremst werden: Die Unterlage M7 hat sich hier bewährt. Für etwas größere Bäume ist auch die Unterlage MM 111 gut geeignet. Auf Streuobstwiesen kann der Anbau auch auf Sämlingsunterlagen oder auf eigener Wurzel erfolgen. Dann wächst die Sorte allerdings hoch auf und muss mit einer Leiter oder Pflückgeräten beerntet werden. Dafür bildet die alte Krone auch viel überhängendes und damit reich fruchtendes Holz.

Auf einer entsprechend gewählten Unterlage kann die 'Landsberger Renette' in jede gewünschte Form erzogen werden: Hochstämme, Halbstämme und Buschbäume sind möglich. Lediglich als Spalier ist sie nicht geeignet.

Die 'Landsberger Renette' stellt zwar nur geringe Ansprüche an ihren Standort, auf trockenen Böden neigt sie aber dazu, nur kleine Früchte zu bilden und leicht von Apfelschorf befallen zu werden. Andersherum sorgen sehr nasse und schwere Böden dafür, dass die Mehltauanfälligkeit steigt. Die Lage sollte windoffen sein, am besten etwas erhöht – so sind Blattkrankheiten fast ausgeschlossen. Niedrige Jahresmitteltemperaturen und frostige Winter verträgt die 'Landsberger Renette' klaglos.

Eine Düngung ist bei der der Sorte im Normalfall nicht nötig.

Der Schnitt der 'Landsberger Renette' sollte sich darauf konzentrieren, senkrecht Holz zu reduzieren und schräg stehende Triebe zu fördern. So wird durch die Bildung von Fruchtholz das vegetative Wachstum von Laub und Trieben gebremst. Zu starker Schnitt kann zu völligen Ernteausfällen führen, weshalb der jährliche Griff zur Schere äußerst wichtig ist. Wird diese Sorte zu stark geschnitten, kommt es außerdem zu schwankenden Erträgen.

Weil die Blüte mittelfrüh im Jahr eintritt, sind die Sorten ['Berlepsch'](#), ['Cox Orange'](#), ['James Grieve'](#), 'Klarapfel' und ['Goldparmäne'](#) geeignete Befruchter.

Landsberger Renette: Verwendung und Ernte

Die Ernte der 'Landsberger Renette' beginnt in warmen Lagen bereits im September. Die pflückreifen Früchte eignen sich bestens für die Lagerung, die bei mittlerer Luftfeuchte und niedriger Temperatur bis Anfang Januar gelingen kann. Achtung: Werden zu unreife Früchte eingelagert, können sie im Lager welken.

Genussreif wird die 'Landsberger Renette' erst ab Ende Oktober vom Baum gepflückt und ist dann sofort als Tafelapfel zu verwenden. Doch auch als Küchenapfel für Kompott, Bratäpfel, für Süßmost oder Apfelwein und Apfelsaft kann die 'Landsberger Renette' dienen.

**Wieder ein Baustein nachhaltiger Umweltpolitik der
Stadtgemeinde Neufeld unter Michael Lampel.**